

2040-88

Charlottenburg d. 11.2.

Meine Lieben! Diesmal kaffen wir Euch im Besitz
unseres Luftpostbriefes, sowie der später eingetroffenen Kutsche von
Sie, die wir an Euren Hl. Vater sandten. Urmutter ist
inlegen bei den beiden L's, Lipp und Loris, um noch ein-
mal nach Luddis zum G's. & wieder gehaltenen An zu sehen.
So benutzen wir gleich die Gelegenheit Euch mit Julius Brief einig-
zeiten einzulegen. Ihr fennet uns wie alle stets mit jedem
euren Brief von Euch, wünschen uns, wir wären mit Euch
zusammen. Ob es noch einmal dazu kommt? Unsere Eltern
sind wohl in der Beziehung nicht sehr gross. Hoffentlich kann
uns Euer Geschwister, Hl. Lammaria jetzt nach U.S.E. für
kurz berichten für Leute, deren Christenmännern aus der Reihe sind, sind
uns herzlich dank sehr gut und uns hat uns vielen die ich
bisher bekommen. Es ist Euch freier und ich in jeder Be-
ziehung gut geht, ist uns immer wieder eine neue Freude.
Bei uns persönlich klappt trotz grösster Mühe nicht. Es geht nicht
einmal, dass wir Euch zurück bekommen und sie die
Allergnüge um 1/2 Jahr überschritten hat. Denn das kradel-
ich nicht seelisch sehr verunsichert fühlte uns sehr unter der
Schwermut und uns beiden würde, wäre ich. Tatsächlich kein so

grosses Problem, denn sie lebt in ihrem Beruf sicher viel, hat fast
immer die besten Zeugnisse und soll nun bald die Schule mit
einem Alter verlassen. Wir können nicht, ich schreibe es gut es
geht. Urmutter macht noch ein Krankenpflegerexamen, das soll wieder
für Amerika gut sein. Im übrigen leben wir aus unseren
Hautkoffern, da wir ja bereits vor einem Jahr glaubten in 8 Wochen
zu Euch zu sein. Sie und Loris gehen ^{hier} ihre Kurse. Sie konnten
trotz grösster Mühe ihr Ziel nicht mehr erreichen. Vielleicht gelingt
es ihnen in diesem Jahr heraus zu kommen. Leider fehlt ihnen
wie uns für U.S.E. ein ausreichendes Kpfi, und die Lebensbe-
dingungen werden natürlich auch schwieriger, da das Geld
natürlich weniger wird, denn auf solch lange Wartezeit war
niemand vorbereitet. . . Euer Vater ist wieder ganz der alte. Ich
bekomme die Berliner Luft nicht. Loris ist ein feiner Kerl ge-
worden. Hans macht sich langsam. Loris schreibt die eindruckendsten
Briefe. Wie gern sähe ich Euch blühen. Gebt ihm einen Kuss von
uns, und seid ihr drei Frauen innigst gegnüst von Eurer
Mutter.

Meine Lieben! Auf's feinste füllten die feiglichen Jähen, hoffentlich können wir alle
auf ein mal zusammen. Bleibt gesund, lachet auf, gut gelacht & viel und viel gegnüst von
Eurer Mutter.